

Summer School 2021
23. - 26. August



Filmvermittlung in der Migrationsgesellschaft

„Deutschland und Österreich sind plurale und vielfältige Gesellschaften und seit Jahrzehnten von Einwanderung geprägt.“¹ Dieses Zitat stand am Beginn der letztjährigen Summer School und es steht auch heuer wieder an ihrem Beginn. Als Fortführung unserer Bemühungen zur „Interkulturellen Filmbildung“ wollen wir die zentralen Begriffe des Vorjahres – „Perspektive“ und „Begegnung“ – weiterführen und konkretisieren, indem wir uns dem Begriff der Migrationsgesellschaft zuwenden: Was bedeutet es sowohl für Filmvermittlung als auch für den Schulalltag, der Perspektive der Migration Aufmerksamkeit zu schenken und ihre Position(en) ernst zu nehmen? „Fortführung“ soll allerdings nicht heißen, dass die Summer School des Vorjahres eine Voraussetzung für die diesjährige Teilnahme ist. Auch dieses Jahr können wieder alle, die am Einsatz von Film in Bildungskontexten interessiert sind, an der Summer School teilnehmen, Vorbedingungen gibt es keine.

„Was heißt es, die Perspektive der Migration einzunehmen und diese als gesamtgesellschaftliche Perspektive zu verstehen? Und was bedeutet es, diese Perspektive auf die Filmvermittlung anzuwenden?“² Diesen Fragen wollen wir an den vier Seminartagen nachgehen: Durch die Befragung der Filmästhetik, durch die Miteinbeziehung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen sowie durch das Nachdenken über den Anteil der Bilder an der Herstellung gesellschaftlichen Realität. Angeregt werden soll dabei ein Prozess der Reflexion der eigenen Position, in dem das Zuhören und das Abgeben von Deutungshoheit maßgebliche Voraussetzungen für das Gelingen von Begegnung und die Veränderung/Erweiterung von Perspektiven sind.

Den Anstoß zur inhaltlichen Konzeption der Summer School gab das Projekt „Interkulturelle Filmbildung“ der BpB - Bundeszentrale für politische Bildung (Berlin), des DFF - Deutschen Filminstitut & Filmmuseum (Frankfurt/Main) und Vision Kino (Berlin) gemeinsam mit dem Österreichischen Filmmuseum. Das Eingangszitat stammt aus dem Konzept des Projektes. Mehr Informationen finden Sie unter www.filmmuseum.at/Interkultur

¹ Bachmann, Alejandro: Interkulturelle Filmbildung und -vermittlung. Theoretische Grundlagen, Handlungsanregungen und Fortbildungskonzepte. Bisher unveröffentlichtes Typoskript, S. 3

² Rodonò, Aurora: Blickwechsel Migration. Überlegungen für eine rassismuskritische Filmvermittlung. Bisher unveröffentlichtes Typoskript, S. 2

Tag 1 Situiertes Wissen / Migrantisches Wissen (Alejandro Bachmann)

Die Gegenwart als Migrationsgesellschaft zu begreifen, beinhaltet eine Vielzahl von Verschiebungen bezüglich der Arten und Weisen, wie wir unterrichten, vermitteln, bilden – wie also sowohl Erfahrung als auch Wissen verhandelt, weitergegeben, überhaupt sichtbar/hörbar werden. Um der Hybridität der Gegenwart ein ebenso hybrides Wissen beiseitezustellen, bedarf es dem verstärkten Hereinholen anderer Stimmen, Diskurse und Perspektiven. In der einführenden Einheit werden wir uns mit einigen ausgewählten Filmen beschäftigen, denen wir unterstellen, dass in ihnen ein „migrantisches Wissen“ aufzufinden sei, das ihr Entstehen, ihre spezifische Form und ihre spätere Rezeption in nicht unerheblichem Maße (aber auch nicht ausschließlich!) prägt. Mit aller gebotenen Vorsicht werden wir zwei Formen der Annäherung an Filme ausprobieren – die formal-ästhetische Analyse und das Künstler*innen-Gespräch –, um gemeinsam zu erarbeiten, welche Formen des Herangehens an Filme in einer Migrationsgesellschaft in besonderer Weise dazu angetan sind, das ästhetische wie auch gesellschaftspolitische Potenzial dieser Filme für die Gegenwart produktiv zu machen.

10:00 – 11:00 Uhr	Begrüßung, Formales, Vorstellungsrunde (Stefan Huber)
11:00 – 12:00 Uhr	Einführung: Migrantisches Wissen
12:00 – 13:15 Uhr	Mittagspause
13:15 – 14:45 Uhr	Sichtung & Analyse: <i>Gekommen bin ich der Arbeit wegen</i> , 1987, Goran Rebić
14:45 – 15:15 Uhr	Kaffeepause
15:15 – 16:45 Uhr	Sichtung & Gespräch: <i>Genosse Tito, ich erbe</i> , 2021, Olga Kosanović / Gespräch mit Regisseurin Olga Kosanović
16:45 – 17:15 Uhr	Reflexion

Tag 2 Medien formatieren Migration (Nanna Heidenreich, Katharina Müller)

Was heißt es über Filme (und Videos) und Migration zu sprechen? Geht es um Filme über Migrant*innen, von Migrant*innen, sind das Filme, die migrieren, transnationales Kino, Filme, die den Routen der Migration folgen oder eher Handyvideos, die auf diesen entstehen? Ist es Kino, das von Migrant*innen gemacht wird, stehen Migration und Film/Video in einem Abbild- oder einem Ähnlichkeitsverhältnis, sind Kino und Migration verwandt, gibt es ein Kino *der* Migration oder *mit* Migration? Am zweiten Tag der Summer School wollen wir einen genaueren Blick auf die Verschaltung von Film und Migration werfen. Denn: Medien bilden nicht einfach eine Realität ab, sondern sie formatieren Migration. Dies bedeutet, dass wir unsere Idee von Repräsentation befragen, aber auch, dass ein Nachdenken über Migration bedeutet, Rassismus zu adressieren. Anhand von ausgewählten Beispielen interessieren uns vor allem solche Filme und Videos, die genau diese Konfiguration kritisch befragen, ausstellen, unterlaufen, hintergehen und übertreten. Dies betrifft dabei nicht nur die Wahl des Themas oder des Fokus, sondern insbesondere auch die Form, die Haltung, den Blick (sowohl die Kamera, die Kadrierung, als auch den Schnitt). Besonders deutlich wird die Rolle von audiovisuellen Medien für die Organisation und Formatierung von Migration auch durch das Archiv bzw. durch den Umgang mit Archivmaterial: Im zweiten Abschnitt des Tages werden wir uns der Praxis von Home Movies und Found-Footage zuwenden und danach fragen, wie ein kompliz*innenhaftes Filmschaffen aussehen kann.

10:00 – 11:30 Uhr	Medien formatieren Migration Teil 1
11:30 – 12:00 Uhr	Kaffeepause
12:00 – 13:30 Uhr	Medien formatieren Migration Teil 2
13:30 – 15:00 Uhr	Mittagspause
15:00 – 17:00 Uhr	Home Movies und künstlerische Praxis: <i>a história começa a partir de nós (Die Geschichte beginnt erst mit uns)</i> , 2020, Vitória Monteiro / Gespräch mit Vitória Monteiro
17:00 – 19:00 Uhr	Gemeinsames Abendessen (optional)
19:00 – 21:00 Uhr	Screening <i>Futur drei</i> , 2020, Faraz Shariat, DCP, 92 min (optional)

Tag 3 Performing Migration: *Die Migrantigen*, (2017, Arman T. Riahi, DCP, 98 Minuten), Gespräch mit Regisseur Arman T. Riahi

Eine Fernsehreporterin kommt, Kamera- und Tonmann im Schlepptau, ins „Brennpunktviertel“ und weiß genau, was sie dort finden will. Zwei junge Männer treffen auf das Fernsehteam und geben ihnen genau, was diese sehen und hören wollen. Arman T. Riahis Komödie „Die Migrantigen“ ist voller fixer Vorstellungen und voller Leute, die sie bedienen: Wie sind die anderen? Wie sehen diese wiederum mich? Wie glaube ich, dass die anderen mich haben wollen? Wie kann ich aus den Vorstellungen, die andere von mir haben, Kapital machen? Und wie Kapital aus der Reproduktion von nie überprüften Meinungen? Komödie entsteht hier daraus, dass all diese fixen Vorstellungen zusammengenommen ein ziemliches Chaos ergeben (und das Happy End, indem dieses Chaos wieder geglättet wird). Dabei stellt „Die Migrantigen“ in immer neuen Volten die Frage (in den Worten des Regisseurs): „Wie sehr sind wir alle daran beteiligt, welches Bild von Menschen mit Migrationshintergrund in der medialen Wahrnehmung dominiert?“

- | | |
|--------------------------|---|
| 09:30 – 10:00 Uhr | Vorstellung der Vermittlungsprojekte der Akademie des Österreichischen Films (optional) |
| 10:00 – 12:00 Uhr | Screening – <i>Die Migrantigen</i> |
| 12:00 – 12:15 Uhr | Kaffeepause |
| 12:15 – 14:00 Uhr | Gespräch mit Regisseur Arman T. Riahi und Drehbuchautor und Hauptdarsteller Aleksandar Petrović (letzterer angefragt) / Analyse einzelner Sequenzen |

**Tag 4 Widerständige Bilder der Migration.
Oder: Filmvermittlung als rassismuskritische Praxis
Aurora Rodonò, Manuel Zahn**

Am vierten Tag wollen wir das Thema der diesjährigen Summer School mit widerständigen aktivistischen Filmen in Verbindung bringen und somit die Frage nach dem Verhältnis von Film, Gesellschaft und Aktivismus als sozialer Praxis stellen. Filme können sicher als Anstöße für politische Debatten gelten. Aber inwieweit können Filme selbst Medium gesellschaftlicher Aushandlung sein? Und wann werden Filme gar zur politischen Aktion?

In einer Zeit, in der Angriffe auf die Migration sowie rechtspopulistische Parolen und Parteien Konjunktur haben, sind Fragen danach, in welcher Gesellschaft wir leben wollen, dringlicher denn je. Wie schaffen wir es, solidarische Gemeinschaften zu stärken und unsere Demokratie zu verteidigen? Welche Filme können uns bei der Beantwortung dieser Fragen helfen? Und wie können Filme die Herausbildung einer rassismuskritischen Haltung aktivieren?

Vor dem skizzierten Hintergrund und ausgehend von der „Perspektive der Migration“, einer Forschungsperspektive im Kontext der Kritischen Migrationsforschung, zeigen und diskutieren wir Filme (und Filmausschnitte), die dominante Narrative der Migration gegen den Strich bürsten und neue Perspektiven eröffnen. Methodisch setzen wir dabei auf das Zusammenspiel von ästhetischen Analysen und Kontextwissen zu den Filmen.

09:30 – 10:00 Uhr	Vorstellung der aktuellen Ausschreibung zur Unterstützung von Projekten zur Kunst- und Kulturvermittlung mit Schulen durch den OeAD (optional)
10:00 – 11:30 Uhr	Einführung: „Perspektive der Migration“ mit Filmbeispielen und Fragen einer rassismuskritischen Filmvermittlung Sichtung & Analyse: <i>Inventur</i> , 1975, Želimir Žilnik
11:30 – 12:30 Uhr	Sichtung & Analyse: <i>Pierburg: Ihr Kampf ist unser Kampf</i> , 1974/75, Edith Schmidt & David Wittenberg
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 15:15 Uhr	Sichtung & Analyse: <i>Les Sauteurs</i> , 2016, Abou Bakar Sidibé, Moritz Siebert & Estephan Wagner
15:15 – 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30 – 16:30 Uhr	Sichtung & Analyse: <i>Semra Ertan</i> , 2013, Cana Bilir-Meier
16:30 – 17:00 Uhr	Abschlussreflexion und Feedback zur Summer School (Stefan Huber)

Zu den Dozent*innen:

Alejandro Bachmann Kulturarbeiter mit Schwerpunkten im Vermitteln von und Schreiben über Film sowie in der Zusammenstellung von Filmprogrammen (mit Fokus auf dokumentarischen und experimentellen Formen). www.alejandrobachmann.com

Nanna Heidenreich Professur für Transkulturelle Studien an der Universität für angewandte Kunst in Wien, nach Stationen an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf, der ifs internationale filmschule köln, der Stiftung Universität Hildesheim und der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Von 2009 bis 2017 war sie Ko-Kuratorin des Programms Forum Expanded bei der Berlinale und von 2015-2017 war sie für das Haus der Kulturen der Welt zum Themenbereich Migration, Flucht und Einwanderung kuratorisch und beratend tätig. Daneben kuratiert sie unabhängige Projekte mit Film und Video, besonders an den Kreuzungspunkten von Politik & Kino / Kunst. Zahlreiche Publikationen im Bereich kritische Migrationsforschung, visuelle Kultur, postkoloniale Theorie, Politik/Kunst/Kino, anderes Kino (feministisch, queer, experimentell). Bis 2009 Performanceproduktionen und andere Interventionen mit dem antirassistischen Netzwerk Kanak Attak. Sie war Teil des Organisationsnetzwerks für das Tribunal "NSU-Komplex auflösen" (Schauspiel Köln 2017).

Stefan Huber Studium der deutschen Philologie in Wien und Barcelona. 2002 bis 2006 Gestaltung der Sendung „filmfilter“ auf Orange 94.0, dem freien Radio in Wien, seit 2001 regelmäßig Radioberichte von österreichischen Filmfestivals. Seit 2012 Vermittlungsveranstaltungen im Österreichischen Filmmuseum, seit 2013 ebendort als Filmvermittler angestellt, seit 2019 Leiter des Bereichs. Daneben diverse Tätigkeiten in Jurys, als Moderator und als Filmvermittler.

Katharina Müller Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (TFM) und der Romanistik/Französisch. Seit 2011 Lehraufträge der Film- und Medienwissenschaft an den Universitäten Wien (Romanistik | TFM), St. Gallen (HSG) und Salzburg/Mozarteum sowie der Kulturwissenschaften und Gender Studies an der Akademie der Bildenden Künste Wien. 2014 Promotion & Publikation zum „nationalen“ Kino: *Haneke - Keine Biografie* (transcript). Diverse Festivalarbeiten (Diagonale, espressofilm, dotdotdot, VIS). Seit 2018 Betreuung der Forschung im Österreichischen Filmmuseum.

Aurora Rodonò ist seit August 2019 Diversity-Managerin im Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln. Sie ist außerdem Lecturer am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln, freie Kulturarbeiterin und Filmdramaturgin. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln war sie von 2015 bis 2018 tätig und zuvor (2012-2014) Projektreferentin bei der Akademie der Künste der Welt in Köln. Von 2010 bis 2012 Juniorprofessorin für italienische Literatur- und Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und von 2003 bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Projekt Migration“ (Köln 2005). Aurora Rodonò ist Mitglied im Kölner »Filmclub 813«. Im Mai 2017 war sie an der Durchführung des Tribunals »NSU-Komplex auflösen« (Schauspiel Köln 2017) beteiligt.

Manuel Zahn Professor für Ästhetische Bildung am Institut für Kunst & Kunsttheorie der Universität zu Köln. Zuvor promovierte er mit einer Arbeit über Ästhetische Filmbildung in Hamburg, war Vertretungsprofessor an der Universität zu Köln und an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig sowie Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Oldenburg und Hamburg. Seit 2006 ist er zudem tätig als freier Filmvermittler, Referent und Berater zwischen Kunst, Kino und Schule.

Organisatorisches:

Anmeldung ist unbedingt erforderlich (Email an: vermittlung@filmmuseum.at)

Maximale Teilnehmer*innen-Zahl: 50

Für die Teilnahme ist eine Aufwandsentschädigung von 90 Euro zu entrichten.

Die Veranstaltung ist bei der PH Wien als Fortbildung anrechenbar.

Bitte informieren Sie sich auf www.filmmuseum.at über die aktuellen Schutzbestimmungen zum Thema Corona-Übertragungsvermeidung. Sollte sich die Situation in dieser Hinsicht bis zur Summer School grundlegend ändern, werden wir Sie telefonisch oder per Email informieren.